



Coronelli

Ausstellung

3

StadtBibliothek
Koblenz 2006



CORONELLI

Ausstellung

**Der „Corso geografico universale“
von Vincenzo M. Coronelli (1650-1718)
im Altbestand der StadtBibliothek Koblenz**

**StadtBibliothek
Koblenz 2006**

Veröffentlichungen der StadtBibliothek Koblenz; 53
Hrsg.: Ulrich Theuerkauf
© StadtBibliothek Koblenz 2006
ISBN-10: 3-926238-37-2
ISBN-13: 978-3-926238-37-2
ISSN 0931-0894

Die Umschlagseiten zeigen

- 1: Francia (mit Rhein von Düsseldorf bis Basel) V 8
 - 2: Porträt Coronelli (Kupferstich)
 - 3: Corsica VI 20
 - 4: Italia, Parte Occidentale VI 1
- 1, 3, 4 aus: Corso geografico universale
2 aus: Atlante Veneto

Rhemo-Druck, M. Schönberg



Inhalt

Vorwort 7

Vincenzo M. Coronelli –
Leben und Werk 9

Die Entdeckung 13

Bibliographische Beschreibung der 58 Blätter
mit Annotation 15

I

Vorwort

Soweit der Name Coronelli heute noch über Fachkreise hinaus geläufig ist, kennt man ihn am ehesten als den Meister eindrucksvoller Globen aus der Barockzeit. Man erinnert sich eventuell, neben einem Erdglobus noch einen heute ungewöhnlichen Himmelsglobus mit Sternbildern gesehen zu haben. Doch dieser Venezianer, der von 1650 bis 1718 lebte, war viel mehr als ein schon zu Lebzeiten berühmter, international tätiger Globenbauer.

Vincenzo Maria (oder Marco) Coronelli, der wahrscheinlich zunächst das Tischlerhandwerk lernte, bevor er bei den Minoriten bis zum Ordensgeneral aufstieg, ist ein hervorragender Universalgelehrter des Barock: Theologe, Mathematiker, Kartograph, Kosmograph, Enzyklopädist, auch Sachverständiger für Brücken- und Kanalbau-technik! Obwohl mit 68 Jahren mitten aus einem arbeitsintensiven Leben gerissen - so dass von seiner auf 45 Bände geplanten Enzyklopädie nur sieben erschienen sind -, hinterlässt Coronelli ein beachtliches wissenschaftliches Lebenswerk, zu dem die Gründung der ersten wissenschaftlichen Gesellschaft der Welt für Geographie gehört. Auch sein persönlicher Lebenslauf ist noch heute beeindruckend.

In seinem Wirken als Kartograph legte er mehrere große Kartenwerke vor, darunter zwischen 1692 und 1694 das Hauptwerk „Corso geografico universale“. 58 Blätter daraus haben sich im Altbestand der StadtBibliothek erhalten. Den glücklichen Fund verdanken wir Professor Walther Gose und Dr. Peter Meurer, der die Coronelli-urheberschaft feststellte. Die aufwändige, kostenintensive Restaurierung der durchweg gut, z. T. hervorragend erhaltenen Doppelfolioblätter machten 18 „Coronelli-Paten“ mit Spenden möglich, die Gunhild Schulte-Wissermann an der Spitze des „Fördervereins Lesen & Buch/ Freunde der StadtBibliothek Koblenz“ für diese beispielhafte Bürgeraktion gewinnen konnte.

Während der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006“ werden die geretteten Coronelli-Drucke zum ersten Mal vollständig der Öffentlichkeit gezeigt. In der Ausstellung „Der Corso geografico universale von Vincenzo M. Coronelli im Altbestand der Stadt-Bibliothek Koblenz“ in der Alten kurfürstlichen Burg ist vom 17.9. bis 20.10.2006 natürlich auch der Ganzlederband, in dem die wertvollen Karten verborgen waren, zu sehen - daneben zwei Bände der unvollendeten Enzyklopädie „Biblioteca universale sacro-profana, antico-moderna“ sowie ein zeitgenössischer Porträtdruck des geistlichen Gelehrten aus der Staatsbibliothek zu Berlin.

Den Leihgebern sei vielmals gedankt für die freundliche Unterstützung dieser Kartenausstellung. Für fachkundige Mitarbeit ist wieder Professor Walther Gose, der sämtliche Karten bibliographisch beschrieben sowie den Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung übernommen hat, herzlich zu danken, ebenso den BibliothekskollegInnen Ursula Kerber, Petra Kohlschmidt, Jürgen Liesenfeld und Petra Plättner für die vielfältigen Arbeiten im Vorfeld der Vernissage.

Erfreulich erfolgreich war erneut wie zum 175jährigen Jubiläum der StadtBibliothek Koblenz im Jahr 2002 die Zusammenarbeit mit Christof Furch, bitart. Er installierte mit Hilfe von „Google Earth“ und den neuesten technischen Mitteln in Gegenüberstellung zu einer historischen Kartenausstellung die aktuelle Satellitenschau der Erde, von der Gesamtsicht auf den „blauen Planeten“ bis zur Detailsicht auf das Deutsche Eck. Wie im Jubiläumsjahr wird auch zu dieser Ausstellung eine neue CD-ROM aus der Firma bitart, erneut gefördert von der KEVAG Koblenz, erscheinen, die alle restaurierten Coronelli-Drucke enthält. Gleichzeitig werden sie auf der Website der StadtBibliothek www.stb.koblenz.de über das Internet allgemein zugänglich gemacht.

Vincenzo M. Coronelli - Leben und Werk

Coronelli wurde am 16.8.1650 als Sohn eines Schneiders in Venedig geboren. Nach einer Tischlerlehre trat er im Alter von 15 Jahren in das Minoritenkloster San Nicoletto in Venedig ein. Mit 16 Jahren veröffentlicht er sein erstes Werk, einen „Immerwährenden Kalender“. In Rom studiert er Theologie, Mathematik und Kosmographie. 1673 wird er dort zum Doktor der Theologie promoviert.

Nach kurzer Zeit als Ordensprovinzial in Venedig tritt er 1678 als Sekretär in die Dienste von Ramuccio Farnese in Parma. Für Farnese schafft Coronelli zwei Globen mit einem Durchmesser von ungefähr 2 Metern. Dieses erste Globenpaar ist nicht mehr erhalten. Daraufhin erhält er den Auftrag, zwei Riesengloben für Ludwig XIV. zu bauen. 1681 bis 1683 fertigt er in Paris einen Erd- und einen Himmelsglobus an, jeweils im Durchmesser von 4,80 Metern. Diese beiden Globen befinden sich heute im Erdgeschoss des Neubaus der französischen Nationalbibliothek.

1684 kehrt Coronelli nach Venedig zurück, wo ihm in Anerkennung seiner Leistungen 1685 der Titel „Kosmograph der Republik Venedig“ verliehen wird. Er gründet die „Accademia Cosmografica degli Argonauti“, die erste Geographische Gesellschaft der Welt. Den Vorsitz übernimmt der Doge der Republik. Die Gesellschaft zählt 1693 bereits 261 Mitglieder, darunter berühmte Persönlichkeiten wie die schwedische Exkönigin Maria Christine und der polnische König und Befreier Wiens (1683) Johann Sobieski. Das Ziel der Accademia ist die Förderung kartographischer Arbeiten.

Coronelli reist erneut nach Paris, dieses Mal um in Zusammenarbeit mit Jean Baptiste Nolin Globen von 110 cm Durchmesser anzufertigen. Von diesen verkleinerten Nachbildungen der Riesengloben sind heute noch zahlreiche Exemplare vorhanden.

Im Laufe seines Lebens schafft Coronelli viele weitere Globen mit verschiedenen Durchmessern in verschiedenen Techniken. Größere sollen zu Transportzwecken zerlegbar gewesen sein. Die kleinsten Globen von 8,5 cm Durchmesser dienen, von einer Lederhülle geschützt, als Reisegloben.

Auf seiner Reise nach Paris sammelt Coronelli in Süddeutschland und Holland Material für sein erstes bedeutendes Kartenwerk, das 1691 in Venedig erscheint. Der „Atlante Veneto“ enthält ca. 200 Karten im Format 60 x 40 cm mit ausführlichen Beschreibungen der Kontinente. 1692 und 1694 gibt Coronelli den zweibändigen „Corso geografico universale, ó sia la terra divisa nelle sue parti“ heraus. Das Kartenwerk im Format 40,5 x 51 cm umfasst insgesamt 260 kolorierte Kupferstichkarten mit Portraits, allegorischen Darstellungen und einem Gesamtregister, aber ohne Texte.

Sein letztes geographisches Sammelwerk ist der 1696 und 1697 ebenfalls in zwei Bänden erscheinende „Isolario“, eine Fortsetzung des „Atlante Veneto“. Der „Isolario“ enthält Karten und Beschreibungen von Inseln und Küstenregionen des Mittelmeers und steht in der Tradition der alten venezianischen Inselbücher des 15. und 16. Jahrhunderts.

Umfassend angelegt ist Coronellis Arbeitsvorhaben an einem der ersten Konversationslexika. Für seine „Biblioteca universale sacro-profana“ plant er 45 Bände mit 300 000 Artikeln. Der erste Band ist 1701 vollendet. Bis zu seinem Tod erscheinen sieben Bände für die Buchstaben A - Ca mit über 35 000 Stichworten. Das Werk wird in seiner enzyklopädischen Anlage Vorbild für die französischen Enzyklopädisten des 18. Jahrhunderts.

Neben diesen Arbeiten und ausgedehnten Reisen, z. B. 1696 quer durch Deutschland nach London, beschäftigten Coronelli zunehmend Fragen der Hydraulik und Experimente mit entsprechenden Instrumenten und Geräten. Besonders interessiert ihn der Wasserbau. Er entwickelt Pläne für die Regulierung der Etsch, die Sicherung der Lagune von Venedig, den Bau von Brücken und Kanälen. Und er erfindet das Trockendock.

Von 1701 bis 1704 ist Coronelli Ordensgeneral der Minoriten. Aufgrund einer Intrige setzt der Papst ihn wieder ab. Fortan lebt er nur noch für seine Forschungen. Im Jahr 1717 beruft ihn Kaiser

Karl VI. nach Wien als Berater für die Regulierung der Donau. Für seine Pläne wird er ausgezeichnet mit dem kaiserlichen Titel „Commissario Perpetuo del Danubio“. Nach Venedig zurückgekehrt, stirbt Vincenzo M. Coronelli am 9.12.1718 im Alter von 68 Jahren an seinem Schreibtisch mitten in der Arbeit.

11

Mit seinem Tod enden alle seine begonnenen Werke. Die „Accademia Cosmografica“ bestand nur noch wenige Jahre, die enzyklopädische „Bibliotheca Universale“ fand keinen neuen Herausgeber, seine kartographischen Arbeiten wurden nicht fortgesetzt, alle Druckplatten gingen verloren.

Coronellis Land- und Seekarten haben Kaufleuten, Reisenden und Seefahrern zur Orientierung gedient, ebenso den Herrschenden zur Sicherung ihrer territorialen Besitzansprüche und oft zu ihrer Repräsentation, denn seine Karten sind zugleich mit viel Geschmack und großartiger Feinheit ausgeführte barocke Kunstwerke. Viele Karten sind reich geschmückt mit Pflanzen und Früchten, Tieren, realistischen und allegorischen Figuren, Skalen, Schriftbändern, Wappen, Wappenkränzen, drapierten Vorhängen und prächtigen Kartuschen.

Literatur:

Armao, Ermanno: Vincenzo Coronelli, cenni sull' uomo e la sua vita. Firenze: Bibliopolis, 1944.

Muris, Oswald: Der Globus im Wandel der Zeiten. Eine Geschichte der Globen. Berlin: Columbus, 1961.

Wawrik, Franz: Berühmte Atlanten. Kartographische Kunst aus fünf Jahrhunderten. Dortmund: Harenberg, 1982.

Theuerkauf, Ulrich: Ein Schatzfund im Foliantenraum. In: Um eine Bibliothek auch in unserer Stadt zu gründen. Katalog zur Jubiläumsausstellung der StadtBibliothek Koblenz bearbeitet von Bernd Schmeißer. Koblenz: Stadtbibliothek, 2002.

Die Entdeckung

Im Altbestand der StadtBibliothek Koblenz hat sich unter der Signatur Fo 1058 ein bemerkenswerter Ganzlederband mit zwei, einen Heiligen zeigenden Supralibros (PGR) erhalten, der ursprünglich mit zwei Bändern geschlossen wurde. Auf seinem Rücken, der wie die anderen Karthäuser Einbände verziert ist, verkünden zwei deutlich jüngere, größere Rückenschilder „MERIAN TOPOGRAPHIA“ und „MUENSTER COSMOGRAPHIA“.

Der auf acht Bünde gearbeitete Folio-Band (37 x 50 cm) weist starke Gebrauchsspuren auf. Als Vorsatz wurde das ebenfalls viel jüngere sog. „Gustavmarmor-Papier“ verwendet. Das achteckige, geprägte Exlibris auf dem Innendeckel weist den Band als Teil der offiziellen Bibliothek aus, die Kaiserin Augusta im Kurfürstensaal des Koblenzer Residenzschlosses angelegt hatte.¹

Gemäß dem handschriftlichen Titelblatt, das mit schwarzer Tinte geschrieben ist, enthält der Band unter der Überschrift THEATRUM EUROPAEUM mehr als 100 Kupferstiche von Mathäus und Caspar Merian sowie Holzschnitte aus der Kosmographie von Sebastian Münster. Mag der Band schon wegen dieser zahlreichen Ansichten erhaltenswert sein, seine Bedeutung und seinen viel höheren Wert erhält er durch die Blätter, auf die die Ansichten geklebt worden sind. Das Hadernpapier fühlte sich sonderbar wellig an, Schatten

schlugen durch. Es handelte sich um Folio-Doppelblätter, die mit der bedruckten Seite nach innen zusammengeklebt worden waren. Dieser Klebeband mit doppeltem Inhalt fiel zuerst Professor Walther Gose auf, der seit 15 Jahren ehrenamtlich den Altbestand der Koblenzer Stadtbibliothek betreut und erschließt. Dr. Peter Meurer konnte zunächst an Stichproben feststellen, dass die als Karton missbrauchten Blätter wertvolle Karten von Vincenzo M. Coronelli (1650-1718) sind. Nach der abgeschlossenen Restaurierung der 60 entdeckten Karten (2 Blätter sind Dubletten) lag die Bestätigung vor: Sämtliche von Hans-Dieter Lomp und Barbara Hardy sorgfältig wiederhergestellten barocken Blätter bezeugen die Herausgeberschaft des Venezianers Coronelli. Einige, namentlich gekennzeichnete Blätter sind von ihm selbst erarbeitet.

¹ s. dazu die neue Veröffentlichung: Die öffentliche kaiserliche Bibliothek im Koblenzer Residenzschloss. Kommentierter Katalog bearb. von Gisela Theuerkauf. Koblenz: Stadtbibliothek, 2005.

Bibliographische Beschreibung der 58 Blätter mit Annotation

Die wieder entdeckten Blätter aus dem „Corso geografico universale“ werden in dieser Ausstellung in sieben Gruppen präsentiert.

- I Einführungen und Himmelskarten
- II Weltkarten
- III Europakarten
- IV Großbritannien
- V Frankreich
- VI Italien
- VII Iberische Halbinsel

Innerhalb der sieben Gruppen sind die Karten von Westen nach Osten oder Norden nach Süden geordnet.

Die Nummerierung der Blätter erfolgte nach Gruppen, Ausstellungsreihenfolge und Blattnummer. Die Blattnummern wurden für jede Karte mit Bleistift in der im Folio-Klebeband vorgefundenen Reihenfolge bereits bei der Restaurierung vergeben.

